



198. Baumschau der Baumschutzkommission

Teilnehmer:	Herr Krieg	ehrenamtliches Mitglied
	Herr Brambora	ehrenamtliches Mitglied
	Herr Prüfer	ehrenamtliches Mitglied
	Frau Pohl	Fachberaterin
	Frau Friedrich	Fachberaterin
	Herr Hirtz	Untere Naturschutzbehörde, Protokollführer
außerdem:	Frau Burkhardt	Untere Naturschutzbehörde
	Frau Trettin	Team Freiraumplanung
	Frau Zollner	Team Freiraumplanung
Ort:	Mühlgraben zwischen Mühlpforte und Würfelwiese	
Vorhaben:	uferbegleitender Weg am Mühlgraben zwischen Mühlpforte und Würfelwiese	
Datum:	7.11.2019	

Anlass der Baumschau

Anlass der Zusammenkunft der Baumschutzkommission ist der geplante Bau eines mühlgrabenbegleitenden ufernahen Weges bis zur Würfelwiese. Im Rahmen des Wettbewerbs zur Gestaltung des Mühlgrabens wurde geprüft, ob dieser für Paddler durchgängig gemacht werden kann. An der Mühlpforte ist die Durchgängigkeit aber nicht gegeben. Deshalb muss eine Umtragestelle für die Paddler geschaffen werden. Somit soll nördlich der Mühle ein Weg zum Mühlgraben geschaffen werden, um hier die Boote wieder zu Wasser lassen zu können. Da diese Wegeanbindung ohnehin erforderlich ist, entstand die Idee, diesen Weg ufernah bis zur Würfelwiese weiterzuführen. Da in den betroffenen Bereichen zahlreiche Bäume stehen, wurde die Baumschutzkommission bereits in einem frühen Planungsstand einbezogen.

Ergebnis der Baumschau

Zu Beginn des Ortstermins erläutern Frau Zollner und Frau Trettin die Hintergründe der Planung, um Verständnis für das Projekt zu schaffen. Sie verweisen dabei insbesondere auf den Wettbewerb zum Mühlgraben und den ohnehin notwendigen Wegebau für die Umtragestelle. Aufgrund der Idee, den Weg bis zur Würfelwiese weiterzuführen, wurde bereits die technische Machbarkeit geprüft. Diese ist grundsätzlich gegeben. Es wären aber zahlreiche Bäume betroffen, die dann gefällt werden müssten. Bei der Anlage der Umtragestelle, die über einen neuen Weg zum Mühlgraben angebunden werden muss, sind entweder ein mehrstämmiger Ahorn oder eine große Weide betroffen. Aus der Sicht der Baumschutzkommission ist die Weide als wertvoller einzuschätzen. Sie sollte deshalb möglichst erhalten werden und im Zweifel eher der Bergahorn gefällt werden.

Im weiteren Verlauf des Mühlgrabens muss eine Baumgruppe in der Böschung gequert oder zumindest randlich eingegriffen werden, um den Weg überhaupt bauen zu können. Betroffen ist außerdem eine Ulme unmittelbar am Ufer des Mühlgrabens. Sowohl Herr Brambora als auch Herr Krieg sprechen sich für die Erhaltung dieser Baumgruppe aus.



Auf die Ulme könnte eher verzichtet werden, da sowieso damit zu rechnen ist, dass sie irgendwann dem Ulmensterben zum Opfer fällt.

Nördlich der Bastion stehen mehrere schräg stehende Bäume. Deren Fällung wird zugestimmt. Die direkt am Ufer stehenden Bäume sollen dagegen erhalten werden. Von der Baumschutzkommission wird die Vollversiegelung des Weges in Frage gestellt. Wenn schon ein Weg gebaut werden soll, sollte eine wassergebundene Decke favorisiert werden. Sollte der Weg bei einem Hochwasser beschädigt werden, könnte er auf einfache Weise wieder repariert werden.

Im Nahbereich des geplanten Weges befinden sich weitere erhaltenswerte Bäume. In Abhängigkeit von der Eingriffsintensität beim Wegebau können die Bäume erhalten werden oder auch nicht. Die Baumschutzkommission empfiehlt deshalb, einen Gutachter einzubeziehen, der die Bäume beurteilt und anhand der geplanten Ausbautintensität feststellt, ob die Bäume unter diesen Umständen erhalten bleiben können bzw. ob eine andere Bauweise zum Erhalt der Bäume beitragen könnte.

Im Abschnitt zwischen der Burgbrücke und der Pfälzer Brücke befindet sich eine sehr steile baumbestandene Böschung. Um hier einen Weg anlegen zu können, müsste der komplette Baumbestand auf der Böschung beseitigt werden. Das wird von der Baumschutzkommission abgelehnt.

Im Abschnitt zwischen der Pfälzer Brücke und der Würfelwiese sind keine Baumfällungen erforderlich. Um die Pfälzer Brücke unterqueren zu können, ist eine Aufschüttung im Gewässer erforderlich. Im nördlich anschließenden Uferbereich gibt es keine Bäume, die dem Schutz der Baumschutzsatzung unterliegen.

Empfehlung der Baumschutzkommission

Die Baumschutzkommission empfiehlt der Fällung der Baumgruppe südlich der Bastion und der Weide im Bereich der geplanten Umtragestelle nicht zuzustimmen. Ebenso soll die Fällung der Bäume zwischen Burgbrücke und Pfälzer Brücke abgelehnt werden. Die weiteren vom Vorhaben betroffenen Bäume südlich der Burgbrücke sollen von einem Gutachter untersucht und Vorschläge zu deren Erhaltung unterbreitet werden.

aufgestellt:

Hirtz
Untere Naturschutzbehörde

Kenntnis genommen:

Kerstin Ruhl-Herpertz
Fachbereichsleiterin

Halle, den 18.11.2019